



Klimaneutrale Veranstaltungen – ein Ratgeber

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

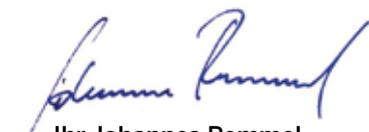
Stadtfest oder Betriebsfest, Seminar oder Konferenz – Art und Umfang von Veranstaltungen können ganz unterschiedlich sein. Allen gemeinsam ist jedoch, dass es viele Berührungspunkte zu den Themen Umwelt- und Klimaschutz gibt. Das fängt bei der Mobilität der Veranstaltungsbesucher an, umfasst den Strom- und Wasserverbrauch, die Erstellung von Broschüren und Flyern sowie viele weitere Dinge. In der Summe ergeben sich zahlreiche Ansatzpunkte für eine klimaneutrale Veranstaltung – egal, ob Stadtfest oder Konferenz. Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen verschiedene Anregungen geben, wie eine Veranstaltung möglichst klimaneutral wird. Denn mit der Organisation und Durchführung einer klimaneutralen Veranstaltung oder auch mit der bloßen Teilnahme kann jede/jeder Einzelne einen Beitrag für mehr Umwelt- und Klimaschutz leisten.

„Klimaschutz – made in NRW“ lautet das Motto, mit dem wir die Zukunft umweltfreundlicher und nachhaltiger gestalten wollen. Klimaneutrale Veranstaltungen bilden dafür einen wichtigen Baustein. Gemeinsam können wir es schaffen, Nordrhein-Westfalen zu einem Vorreiter in Sachen Klimaschutz werden zu lassen. Die Landesregierung hat dazu mit dem Klimaschutzgesetz die Weichen gestellt. Das übergeordnete Ziel dieses Gesetzes besteht darin, die Gesamtsumme der Treibhausgasemissionen in Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2020 um mindestens 25 Prozent und bis zum Jahr 2050 um mindestens 80 Prozent im Vergleich zu den Gesamtemissionen des Jahres 1990 zu verringern. Darüber hinaus hat sich die Landesverwaltung selbst auferlegt, in Zukunft klimaneutral zu arbeiten. Klimaneutrale Veranstaltungen gehören natürlich auch dazu.

Mit dem vorliegenden Ratgeber der EnergieAgentur.NRW erhält jeder, der mit seinem Handeln etwas für den Klimaschutz tun möchte, eine praktische Übersicht für die Organisation von klimaneutralen Veranstaltungen. Der Ratgeber enthält Anregungen und Tipps, die sich für fast alle Arten von Veranstaltungen eignen und mit denen unser Motto „Klimaschutz – made in NRW“ auch für Ihre Veranstaltung gilt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viele Anregungen beim Lesen.




Ihr Johannes Remmel

Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
 Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Klimaneutrale Veranstaltungen – einfacher als gedacht.

Auf dem Weg von der Planung zur Durchführung einer klimaneutralen Veranstaltung begegnen den Organisatoren viele Aspekte, bei denen CO₂ eingespart oder reduziert werden kann. Viele sind offensichtlich, andere erfordern ein genaueres Hinsehen. Wichtig ist, dass die Entscheidung, Umweltkriterien stärker zu berücksichtigen, nicht zu mehr Aufwand führt – die Anforderungen verändern sich lediglich. Dieser Ratgeber soll dabei helfen, selbst bei einem geringen Zeitbudget alle wesentlichen Kriterien für eine nachhaltige, klimagerechte Veranstaltung realisieren zu können.

Vermeiden – Vermindern – Kompensieren.

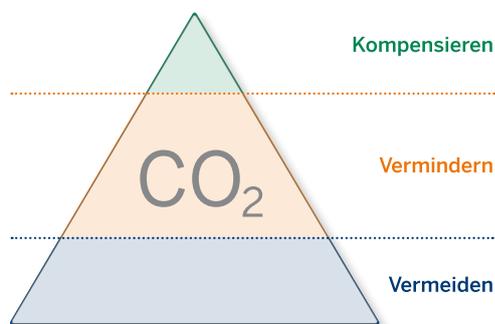
Dahinter steht der Gedanke, zuerst ein möglichst hohes Reduktionspotenzial durch Maßnahmen zu erreichen, die den CO₂-Ausstoß entweder ganz vermeiden oder zumindest deutlich vermindern. Erst wenn diese Potenziale ausgeschöpft sind, kann über Kompensationen für die Rest-Emissionen nachgedacht werden.

Strategischer Dreiklang für die Klimaneutralität

Wie effektiv die Maßnahmen im Einzelnen und in der Summe sind, lässt sich auf verschiedene Weise nachhalten. Auf der Internetseite der EnergieAgentur.NRW steht beispielsweise ein Eventrechner zur Verfügung, mit dem sich der CO₂-Fußabdruck einer Veranstaltung bestimmen lässt. So kann jeder Nutzer die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen erkennen und überprüfen. Darüber hinaus finden sich auf den folgenden Seiten Vorschläge für entsprechende Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern.

Handlungsfelder „klimaneutrale“ Veranstaltungen

Insgesamt gibt es neun Handlungsfelder, die zum Teil miteinander vernetzt sind. Bei der Wahl des Veranstaltungsortes spielen beispielsweise auch die Mobilität oder das Abfallmanagement eine Rolle. Ein Gebäude, das einen äußerst niedrigen Energieverbrauch hat, aber das sich schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen lässt, ist nur bedingt geeignet. Der vorliegende Leitfaden bietet aus diesem Grund einen umfassenden Überblick über einzelne Aspekte und deren Zusammenhänge. So können Organisatoren sicher gehen, alle Themen rund um eine klimaneutrale Veranstaltung im Blick zu haben. Da dennoch selbst bei großen Bemühungen noch klimaschädliche Aspekte bleiben können, gibt es auch Hinweise zu Emissionsminderungsgutschriften aus Klimaschutzprojekten.



| Vor der Veranstaltung | Während der Veranstaltung | Nach der Veranstaltung |
|-----------------------|---------------------------|-------------------------|
| Mobilität | Catering | CO ₂ -Bilanz |
| Veranstaltungsort | Abfall/Wasser | Kompensation |
| Beschaffung | Logistik | |
| Kommunikation | | |



Vor der Veranstaltung

Handlungsfeld Mobilität

Der Weg zur klimaneutralen Veranstaltung beginnt mit dem Weg selbst. Der Aspekt der Mobilität umfasst alle Wegstrecken, die bei der An- und Abreise der Teilnehmer und Referenten anfallen, sowie alle Wegstrecken, die am Veranstaltungsort zurückgelegt werden. Auch Wege, die für Materialanlieferungen und für Verpflegung (Logistik vor Ort) nötig sind, müssen bedacht werden. Ziel ist es, sogenannte verkehrsinduzierte Klimabelastungen zu reduzieren. Ganz besonders gilt dies für Flugreisen, bei denen die CO₂-Emission besonders hoch ist.

Weil das Handlungsfeld Mobilität erfahrungsgemäß mit den höchsten Emissionen verbunden ist, kann es sinnvoll sein, bereits vor der konkreten Organisation einer Veranstaltung zu prüfen, ob ein Treffen vor Ort in jedem Fall und /oder für alle relevanten Teilnehmer notwendig ist. Vielleicht genügt auch eine Video- oder Telefonkonferenz oder eine gezielte Zuschaltung für Einzelbeiträge? Diese Option bietet sich vor allem dann an, wenn sich die Teilnehmer bereits kennen. Handelt es sich hingegen um eine Veranstaltung, bei der viele Besucher ausdrücklich gewünscht sind (zum Beispiel ein Stadtfest), gibt es viele weitere Möglichkeiten:

- Veranstaltungsorte, die möglichst gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind und bei denen das Prinzip der „kurzen Wege“ verwirklicht werden kann, sind besonders gut geeignet.
- Beginn und Ende werden am besten so terminiert, dass Besucher und /oder Teilnehmer problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahn, Bus etc.) an- und abreisen können.
- Für die Teilnehmer und /oder Besucher können bereits im Vorfeld Informationen über umweltverträgliche Verkehrsmittel zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören Anreise- und Wegbeschreibungen vom nächsten ÖPNV- und Bahnhofpunkt sowie Hinweise auf Fahrplanauskünfte der Bahn und des ÖPNV. Diese Hinweise lassen sich gegebenenfalls schon den Einladungen beilegen und können zusätzlich am Veranstaltungsort ausliegen. Ein praktisches Beispiel gibt es im Internetportal „Klimaneutrale Veranstaltungen“ der EnergieAgentur.NRW.
- Kombitickets, die etwa mit der Eintrittskarte auch die kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zur An- und Abreise bieten, schaffen Anreize für die Nutzung öffentlicher und /oder umweltfreundlicher Verkehrsmittel. Auch das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ist eine mögliche Option.

- Bei großen Veranstaltungen lohnt sich eventuell die Einrichtung eines Shuttle Services. Natürlich wäre es perfekt, wenn vor allem emissionsarme Fahrzeuge wie Erdgas-, Hybrid- oder E-Fahrzeuge eingesetzt werden würden. Für bestimmte Zielgruppen ist auch die Bereitstellung von Fahrrädern und Pedelecs denkbar – die Bahn sowie viele lokale ÖPNV-Unternehmen haben entsprechende Mietangebote.
- Teilnehmer können zudem schon frühzeitig auf die Möglichkeit einer freiwilligen Kompensation von Flugreisen hingewiesen werden.

Für die Berechnung der CO₂-Emissionen (siehe auch Handlungsfeld CO₂-Berechnung) ist eine Datenaufnahme des Verkehrsmittels und des Startpunkts (Ort) notwendig. Daher sollte dies – wenn möglich – bereits im Vorfeld von den Teilnehmern erfragt werden. Gibt es z. B. Anmeldeformulare, lässt sich eine entsprechende Abfrage leicht integrieren. Ergänzend zum Serviceteil dieses Ratgebers sind Vorlagen, Checklisten und weitere Informationen im Internetportal „Klimaschutz“ der Energieagentur.NRW unter www.energieagentur.nrw.de/klimaschutz bereitgestellt.

Handlungsfeld Veranstaltungsort

Der Ort des Geschehens ist auch der Ort für vielfältige Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz. Entscheidend sind daher entsprechende Anforderungen an das Gebäude. Dies betrifft zum einen seine Energieeffizienz, zum anderen den Einsatz erneuerbarer Energien. Auch die Erreichbarkeit (Mobilität) sowie das Abfallmanagement und der Wasser-

verbrauch spielen eine wichtige Rolle. Diese Themen werden jedoch in den entsprechenden Handlungsfeldern noch näher behandelt, hier geht es erstmal um Aspekte, die das Gebäude selbst betreffen.

- Bei der Wahl des Veranstaltungs- oder Konferenzgebäudes spielen der Energieverbrauch, die Tageslichtnutzung sowie eine effiziente Beleuchtung eine Rolle. Auch die Nutzung erneuerbarer Energien oder Kraft-Wärme-Kopplung sollte bedacht werden. Als Orientierung für die Energieeffizienz können der Energieausweis, Zertifizierungen nach ISO 14001/EMAS sowie Auszeichnungen mit dem Green Globe herangezogen werden.
- Hotel- und Übernachtungsempfehlungen werden klimafreundlich, wenn bei der Auswahl entsprechende Umweltstandards sowie Zertifizierungen berücksichtigt wurden. Beispielweise zeichnet der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) umweltbewusste Unternehmen mit seinem Umweltcheck aus.
- Es wird empfohlen, in allen Tagungs- und Konferenzräumen die Temperatur von 20 Grad Celsius nicht zu überschreiten. Auch eine Klimatisierung kann sich an diesem Richtwert orientieren.
- Besteht die Möglichkeit, Grünstrom für Veranstaltungen, Events oder Messen zu verwenden? Bei größeren Veranstaltungen wie Bürger- und Stadtfeste lassen sich meist Vereinbarungen mit dem Versorger treffen. Ansonsten gibt es bei einigen Versorgern auch die Option, die entsprechende Strommenge über sogenannte Grünstromzertifikate zu kompensieren.





Handlungsfeld Beschaffung

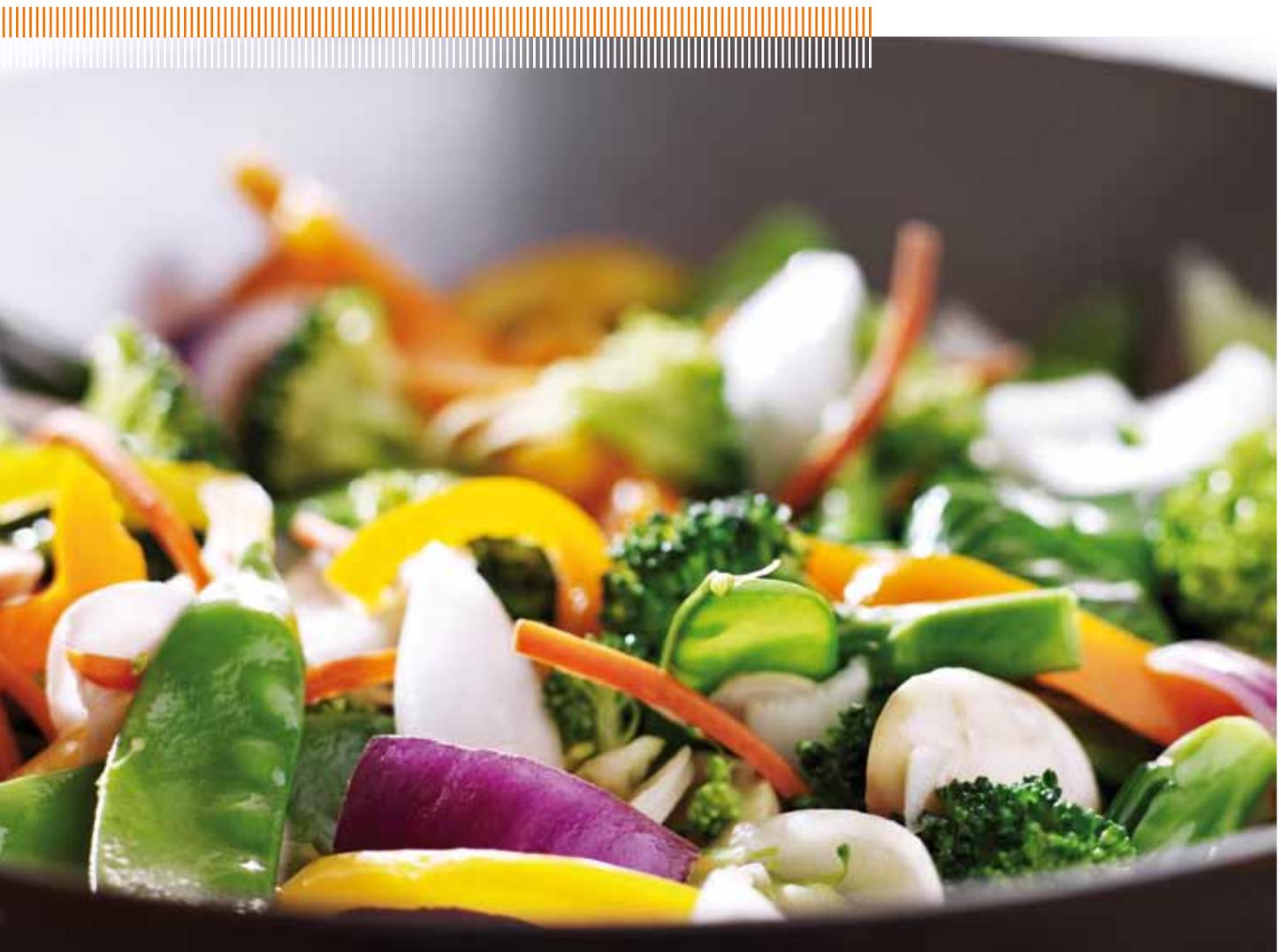
Es sind die kleinen Dinge, die den Unterschied ausmachen – und die in ihrer Gesamtheit Großes bewirken können. Besonders deutlich wird dies an der Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Innovative Produkte sind so stärker in den Blickwinkel der Allgemeinheit gerückt und haben sich vom Nischenprodukt zum Standard entwickelt. Unternehmen oder öffentliche Institutionen können als relevante Nachfrager am Markt an dieser Stelle eine Vorreiterrolle übernehmen. Wenn sie Klimaschutz- und Energieeffizienz-Kriterien bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten in den Fokus stellen, hat das nicht nur Auswirkungen auf die klimaneutrale Veranstaltung, sondern sorgt darüber hinaus für ein Umdenken. Mögliche Maßnahmen für klimaneutrale Veranstaltungen finden sich zum Beispiel beim Papierverbrauch.

- Recyclingpapier für Flyer, Broschüren oder Veranstaltungsunterlagen schont die Umwelt, auch ein klimaneutraler Druck leistet einen entsprechenden Beitrag.
- Am besten wäre es, wenn der Recyclinganteil des gesamten Papierverbrauchs einer Veranstaltung 100 Prozent betragen würde.
- Der Papierverbrauch lässt sich durch doppelseitigen Druck beschränken, gedruckte Handouts können minimiert oder durch die Nutzung von digitalen Handouts als CD-ROM oder Internet-Download ersetzt werden.
- Beim Versand von Informationen und Broschüren ist es hilfreich, klimaneutrale Angebote wie zum Beispiel GoGreen zu bevorzugen.

Handlungsfeld Kommunikation

Tue Gutes und sprich darüber – dieser Leitsatz gilt auch für eine klimaneutrale Veranstaltung, nach innen wie nach außen. Es ist sinnvoll, Ziele und Inhalte möglichst frühzeitig auf allen Entscheidungsebenen zu kommunizieren und als Handlungsmaxime einzuführen. Dafür können alle Formen der Kommunikation und Informationsangebote genutzt werden wie Internet, Rundmails oder Besprechungen. Neben der internen Kommunikation ist auch eine Kommunikation nach außen wichtig, etwa durch Werbung, Newsletter, Pressemitteilungen und Social Media. Erfahrungsgemäß wird ein Handeln im Sinne des Klimaschutzes in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen. Es unterstreicht die Vorbildrolle, die mit der Entscheidung, eine klimaneutrale Veranstaltung durchzuführen, getroffen wurde. Dies gilt auch, wenn noch nicht alles perfekt ist. Man sollte sich ruhig trauen, entsprechende Fortschritte öffentlich zu machen.

- Bereits in der Planungsphase von Veranstaltungen kann eine Stelle benannt werden, die Kollegen, die mit der Vorbereitung von Veranstaltungen beauftragt sind, bei Fragen unterstützen kann.
- Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig. Daher ist es hilfreich, das Ziel einer klimaneutralen Veranstaltung zusammen mit den vorgesehenen Maßnahmen frühzeitig öffentlich zu kommunizieren. Dies kann als Ansporn wirken, das Ziel tatsächlich zu erreichen. Zudem kann auf diese Weise extern dafür geworben werden, dass andere Organisatoren von Veranstaltungen ebenfalls eine klimagerechte Ausrichtung ihrer Aktivitäten in Erwägung ziehen.
- Teilnehmer können schon in der Einladung über das Ziel einer klimaneutralen Veranstaltung informiert und gleichzeitig ermuntert werden, mit ihrem eigenen, umweltfreundlichen Verhalten einen Beitrag zu leisten.



Während der Veranstaltung

Handlungsfeld Catering

Ob Seminar oder Betriebsfest – bei der Verpflegung von Teilnehmern und Besuchern kann eine Menge für den Klimaschutz getan werden. Dies gilt sowohl für die Auswahl von Speisen und Getränken als auch für deren Beschaffung. Entscheidend für letztgenanntes sind möglichst kurze Transportwege sowie das Thema Müllvermeidung. Ansonsten sind regionale Produkte, am besten aus ökologischem Anbau und fairem Handel, eine gute Lösung, mit der die Veranstaltung auch eine besondere, individuelle Note erhält.

- Fleischreduzierte oder vegetarische Mahlzeiten haben eine bessere CO₂-Bilanz und bieten sich daher für die Verpflegung besonders an.
- Produkte aus ökologischem Anbau und fairem Handel (z. B. Kaffee, Tee, Säfte) sind im Hinblick auf die Beschaffung und auch aus sozialen Gründen vorteilhaft.
- Bei Getränken sind Mehrwegverpackungen sinnvoll. So können unnötige Abfallmengen vermieden und Ressourcen geschont werden. Möglicherweise kommt Trinkwasser als Ersatz für abgefülltes Mineralwasser in Frage. Das Wasser könnte in entsprechenden Karaffen bereitgestellt werden.
- Auch bei der Wahl der Cateringpartner können festgelegte Kriterien wie Ökoanteil, Kaffee und Tee aus fairem Handel etc. Berücksichtigung finden.

Handlungsfeld Abfall und Wasser

Eine Veranstaltung, bei der weder Wasser verbraucht noch Müll produziert wird, ist kaum durchführbar.

Aus diesem Grund lautet die Empfehlung, möglichst effektiv zu begrenzen und zu reduzieren. Für beide Aspekte sind verschiedene Maßnahmen möglich, so dass sowohl der Wasserverbrauch als auch die anfallenden Abfallmengen im Hinblick auf den Klimaschutz optimiert werden können.

- Möglichkeiten zur Abfallvermeidung sind zum Beispiel getrennte Abfallentsorgung oder die Sammlung von Wertstoffen, zudem kann der Einsatz von Recyclingmaterial geprüft werden.
- Der Einsatz von Mehrweggeschirr verringert die Abfallmenge und wertet zudem die Veranstaltung auf.
- Sparsamer Wasserverbrauch ist eine ganz einfache, aber sehr effektive Maßnahme zum Klimaschutz.
- Biologisch abbaubare Spül- und Reinigungsmittel schonen die Umwelt und sind genauso effektiv wie herkömmliche Mittel.

Handlungsfeld Logistik

Auch hinter den Kulissen einer klimaneutralen Veranstaltung gibt es einiges zu bedenken. Der Bereich Logistik und Transportwesen bietet beispielsweise verschiedene Anknüpfungspunkte. Schließlich ist die Vermeidung unnötiger Fahrleistungen, die die An- und Ablieferung von Materialien betreffen, ein wichtiger Aspekt für eine klimaneutrale Veranstaltung. Kurze Transportwege, die Berücksichtigung von klimafreundlichen Anbietern und der Einsatz lokaler Anbieter, zum Beispiel beim Catering, bringen die Organisatoren und alle Beteiligten dem Ziel einer klimafreundlichen Veranstaltung näher.

- Unnötige Transportwege bei der Anlieferung und Abholung von Materialien für Veranstaltungen können vermieden werden, auch Leerfahrten lassen sich oft durch kluge Planung ausschließen.
- Logistikunternehmen mit klimafreundlichen Fahrzeugen wie Erdgas- oder Hybridfahrzeuge ($\text{CO}_2 \leq 95 \text{ g/km}$) oder Fahrzeuge mit niedrigem Kraftstoffverbrauch lassen sich oft schneller als gedacht finden und sind bei der Auftragsvergabe erste Wahl.



Nach der Veranstaltung

Handlungsfeld CO₂-Berechnung

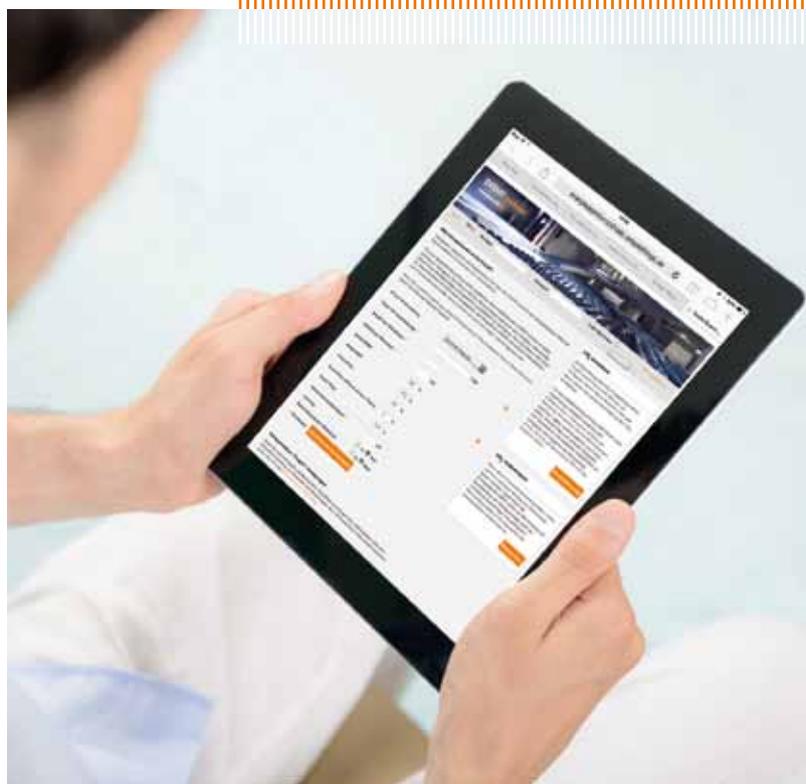
Glückwunsch! Die Veranstaltung ist gut über die Bühne gegangen und viele Umweltkriterien wurden bedacht und berücksichtigt. Um nun tatsächlich eine Aussage über den Ausstoß von CO₂-Emissionen bei einer Veranstaltung beziehungsweise über die erreichte Emissionseinsparung treffen zu können, bedarf es der Datenaufnahme und Berechnung. Doch keine Sorge, niemand sollte übertreiben. Unser Tipp lautet: So genau wie möglich unter vertretbarem Aufwand. Es ist nicht notwendig, jedes Gramm CO₂ definitiv berechnen zu können, vielmehr sollten die eigenen Anstrengungen für die Öffentlichkeit durch Zahlen belastbar gemacht werden.

- Zuerst werden die relevanten Berechnungsdaten in den einzelnen Handlungsfeldern ermittelt. Die EnergieAgentur.NRW hat zwei Erhebungsbögen entwickelt, mit deren Hilfe die relevanten Daten gesammelt werden können. Der Erhebungsbogen Mobilität kann bereits in den Anmeldevorgang eingebunden werden, so dass bereits bei der Registrierung zu einer Veranstaltung die notwendigen Mobilitätsdaten von den Teilnehmern abgefragt werden.
- Die Erstellung einer CO₂-Bilanz für eine Veranstaltung ist vom Grundsatz her einfach und liefert dem Veranstaltungsteam wertvolle Informationen darüber, wo Reduktionspotenziale liegen und ob die ergriffenen Maßnahmen tatsächlich ihre Wirkung entfalten. Falls eine völlige Klimaneutralität angestrebt wurde, ist die CO₂-Bilanz sogar unerlässlich, um die entsprechende Kompensationsmenge (siehe Handlungsfeld Kompensation) zu bestimmen. Die EnergieAgentur.NRW stellt dafür einen CO₂-Eventrechner zur Verfügung, mit dessen Hilfe auch Ungeübte schnell eine CO₂-Bilanz für Veranstaltungen erstellen können. Da die Daten gespeichert werden, kann man immer wieder auf seine Berechnungen zurückgreifen und die Ergebnisse archivieren. Sie finden den CO₂-Eventrechner auf der Themenseite „Klimaschutz“ der EnergieAgentur.NRW.

Handlungsfeld Kompensation

Sie haben alles richtig gemacht. Aber selbst bei noch so gutem Willen und Bemühungen entstehen bei jeder Veranstaltung CO₂-Emissionen, die unvermeidbar oder nur unter übermäßigem Aufwand zu reduzieren sind. Um dennoch Klimaneutralität erreichen zu können, gibt es die Möglichkeit, Emissionsminderungsgutschriften aus einem Klimaschutzprojekt zu erwerben. Die Regeln für den Handel mit Emissionsminderungsgutschriften sind im Rahmen des Kyoto-Protokolls festgelegt worden und müssen strikten Kriterien entsprechen.

- Festlegung von Kriterien zur Auswahl der Kompensation (z. B. Preis, Maßnahme beziehungsweise Projekt, bestehende Nord-Süd-Partnerschaften)
- Um den Aufwand zu minimieren, ist es hilfreich, die berechneten Mengen über einen vorher definierten Zeitraum zu sammeln und sie anschließend gemeinsam zu kompensieren.
- Es empfiehlt sich, mit anerkannten Dienstleistern zusammenzuarbeiten. Entsprechende Referenzen können bei den jeweiligen Anbietern erfragt werden.
- Bei den Kompensationsmaßnahmen ist es wichtig, dass entsprechende Zertifizierungen nachweisbar sind und die Abwicklung nach anerkannten Regeln erfolgt.



Serviceeteil

Tipps und Hinweise zur Planung von klimaneutralen Veranstaltungen, zur Kompensation, online-Tools, Checklisten und vieles mehr gibt es auf der Themenseite www.energieagentur.nrw.de/klimaschutz.

Bei Fragen und Anmerkungen steht Michael Müller, Mitarbeiter der EnergieAgentur.NRW, zur Verfügung. Erreichbar ist er unter der Mailadresse michael.mueller@energieagentur.nrw.de.

Allgemeine Informationen

Tipps und Hinweise zur Planung von klimaneutralen Veranstaltungen gibt es auf der Website des German Convention Bureau (GCB) unter Green Meeting Germany.

www.gcb.de

Informationen zum Thema klimafreundliche Mobilität

Die Deutsche Bahn bietet mit dem „UmweltMobilCheck“ einen Internet-Rechner an, mit dem die Umweltbilanz von Reisen mit Bahn, Auto und Flugzeug verglichen werden kann. Zudem gibt es dort auch Infos zu „Call a bike“, dem Mietradangebot der Bahn.

www.bahn.de

Informationen zur klimafreundlichen Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten

Das Umweltbundesamt hat einen Ratgeber zur umweltfreundlichen Beschaffung veröffentlicht.

www.umweltbundesamt.de

Das Beschaffungsportal des Umweltbundesamtes bietet Ausschreibungsempfehlungen für Waren und Dienstleistungen, vergaberechtliche Aspekte, Veranstaltungshinweise und viele weitere Hinweise an.

www.beschaffung-info.de

Informationen zum Thema Kompensation

Die deutsche Emissionshandelsstelle erklärt, wie „Freiwillige Kompensation“ funktioniert.

www.dehst.de

Checklisten und Erhebungsbögen

■ Checkliste 1

Planung von „klimaneutralen“ Veranstaltungen

■ Checkliste 2

Klimafreundliche Mobilität

■ Checkliste 3

Klimafreundliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen

■ Erhebungsbogen

Checklisten „klimaneutrale“ Veranstaltungen

Checkliste 1: Planung von „klimaneutralen“ Veranstaltungen



Bei der Durchführung einer „klimaneutralen“ Veranstaltung ist vorab Folgendes zu beachten:

A. Veranstaltungsort

- Gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV
- Energieeffizientes Gebäude (z. B. Tageslichtnutzung, Energieausweis)
- Erneuerbare Energie wenn möglich berücksichtigen (z. B. Bezug von Grünstrom)
- Ggf. Shuttleservice einrichten (Einsatz von klimaschonenden Fahrzeugen)

B. Einladung Teilnehmer / Broschüren und Druckerzeugnisse

- Online Anmeldung ermöglichen (Abfrage Mobilität der Teilnehmer berücksichtigen)
- Einladungsflyer auf Recyclingpapier sowie klimaneutraler Druck
- Klimaneutraler Versand (z. B. GoGreen)
- Informationen zur An- und Abreise mit ÖPNV und Bahn bereitstellen

C. Catering

- Vegetarische und fleischreduzierte Mahlzeiten in Angebot aufnehmen
- Bio- und regionale Produkte bevorzugen
- Getränke aus Mehrwegverpackung
- Müllvermeidung

D. Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Veranstaltung

- Notwendige Daten erheben (Erhebungsbogen Mobilität + Veranstaltungsort)
- Verantwortlichkeit für die Berechnung festlegen

E. Kompensation der Restemissionen

- Geeignetes Kompensationsprojekt bzw. Anbieter finden

F. Kommunikation

- Umfassende Information zum Thema bereits im Vorfeld der Veranstaltung
- Veranstaltungsverantwortlichen benennen für Anfragen aus der Öffentlichkeit

Checkliste 2: Klimafreundliche Mobilität



Bei der Durchführung einer „klimaneutralen“ Veranstaltung ist die Mobilität ein wichtiges Handlungsfeld. Dabei sollten folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

Maßnahmen

- Prinzip des kurzen Weges zum Veranstaltungsort
- ÖPNV gerechte Veranstaltungszeiten (Beginn und Ende)
- Informationen zur Anreise mit ÖPNV und Bahn den Teilnehmern zur Verfügung stellen
- Schaffung von Anreizen zur Nutzung des ÖPNV (Kombitickets)
- Ggf. Shuttleservice einrichten (Einsatz von klimaschonenden Fahrzeugen)
- Fahrplanaushang bzw. Fahrplanauskunft am Veranstaltungsort
- Bereitstellung von Fahrrädern für Kurzstrecken
- Parkleitsysteme bzw. Ausschilderung von Parkflächen
- Hinweise und Informationen zur Kompensation von Flugreisen (z. B. www.atmosfair.de)

Checkliste 3: Klimafreundliche Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen



Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen für eine „klimaneutrale“ Veranstaltung sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

Maßnahmen

- Einsatz von Recyclingpapier für Flyer, Broschüren, Konferenzunterlagen usw.
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszertifizierungen bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen (z. B. Blauer Engel, EU Ecolabel, Energystar, Green Globe)
- Vermeidung von Druckerzeugnissen durch Einsatz von Alternativen (z. B. CD-ROM, Downloadangebote, Mailing)
- Klimaneutraler Druck von Veranstaltungsunterlagen, Flyern und Broschüren
- Rücknahmesystem für Namensschilder und nicht benutzte Druckerzeugnisse
- Nachhaltigkeitskriterien in die Ausschreibung bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen aufnehmen
- Beim Catering Fair Trade- und regionale Produkte bevorzugen
- Berücksichtigung von Erneuerbarer Energie (z. B. beim Stromeinkauf – Grünstrom)

Erhebungsbogen „klimaneutrale“ Veranstaltungen

A: Allgemein

.....
 Titel der Veranstaltung

.....
 Datum

.....
 AnsprechpartnerIn / Abteilung / Referat

Gibt es einen Kooperationspartner?

- ja > Partner stellt Veranstaltung klimaneutral ja nein
 nein

Veranstaltungsart

- Tagung/Seminar Großveranstaltungen
 Kongress (z. B. Stadt- und Bürgerfeste)
 Messe Sonstige

Teilnehmerzahl

..... Personen (Falls Personenzahl nicht bekannt bitte Abschätzung vornehmen)

B: Veranstaltungsort

Anschrift

.....
 Name

.....
 Straße

.....
 PLZ/Ort

.....
 Land

Objektdaten

Raumgröße / Eventfläche: m²

- Verbrauchsausweis
 Bedarfsausweis: kWh/m²a
 Freiflächen-Event

Ökostrom ja nein

Erneuerbare Energien (Wärme) ja nein

C: Catering / Bewirtung

Essen

Anzahl warme Hauptgerichte pro Tag:

Anzahl kalte Mahlzeiten / Frühstück pro Tag:

Vegetarisches Angebot ja teils nein

Regionale Produkte ja teils nein

Bioprodukte ja teils nein

Getränke

Kaffee: Tassen Mineralwasser: Liter

Tee: Tassen Fruchtsaft: Liter

D: Bewerbung

Internet / E-Mail

Broschüren > Auflage: Anzahl Seiten: Format:

Flyer > Auflage: Anzahl Seiten: Format:

Klimaneutraler Druck FSC/Recycling-Papier

postalischer Versand > GoGreen oder ähnlich Standard

E: Sonstige Maßnahmen

Bitte tragen Sie nachfolgend alle sonstigen Maßnahmen ein, die im Sinne einer klimafreundlichen Veranstaltung ergriffen wurden.

.....

.....

.....

F: Berechnung des CO₂-Fußabdrucks



Die erhobenen Daten sowie die Erhebung der Veranstaltungsmobilität bilden die Grundlage zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Veranstaltung. Ein entsprechendes Berechnungstool finden Sie unter www.energieagentur.nrw.de/event-rechner.
Rückfragen bitte an: michael.mueller@energieagentur.nrw.de

Impressum

EnergieAgentur.NRW
Kasinostraße 19 - 21
42103 Wuppertal

Telefon: 0211 / 837 1930
post@energieagentur.nrw.de
www.energieagentur.nrw.de

©EnergieAgentur.NRW/EA287

Stand

02/2014

Ansprechpartner

Michael Müller
michael.mueller@energieagentur.nrw.de

Gestaltung

www.atelier-celeste.de

Bildnachweis

@Panthermedia:

Titelfoto / Lebus, S. 5 / Gudella,
S. 6 / watamyr, S. 9 / edan

@ Can Stock Photo:

S. 7 / halfpoint, S. 8 / Res_Art,
S. 10 / bloomua

